

Effekte der Ökologischen Steuerreform - Erfahrungen des neuen Stromanbieters LichtBlick

Berlin, den 16.11.2004

LichtBlick – die Zukunft der Energie GmbH
Gero Lücking, Prokurist/Bereichsleiter Energiewirtschaft
Max-Brauer-Allee 44, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 63 60 – 0
www.lichtblick.de

- Das private Hamburger Unternehmen LichtBlick wurde Ende 1998 mit dem Ziel der Endkundenversorgung im liberalisierten Strommarkt gegründet.

- LichtBlick bietet seinen Kunden ein einmaliges *Preis-Leistungs-Verhältnis*:

- umweltfreundlich und preiswert,
- ökonomisch und ökologisch attraktiv,
- serviceorientiert und massenmarktfähig.



Grüner Strom zertifiziert durch
Öko-Institut
WWF Deutschland
Verbraucher-Zentrale NRW



- Nach nur fünf Jahren ist LichtBlick mit 150.000 Privatkunden und 10.000 Firmenkunden und einem Gesamtumsatz von über 1 Milliarde Kilowattstunden Marktführer und größter unabhängiger Ökostromanbieter in Deutschland.

- Umsatz 2004: 80 Mio. €, Umsatz 2005: bereits heute fest akquiriert > 160 Mio. €, Mitarbeiter: z.Zt. 100, Tendenz steigend.

- Referenzkunden: Dresdner Bank; Deutsche Bundesbank; das Land Berlin mit über 10.000 Abnahmestellen, darunter alle Ampeln; 1.800 Gemeinden in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; der Landtag in Mecklenburg-Vorpommern; Panasonic; ...

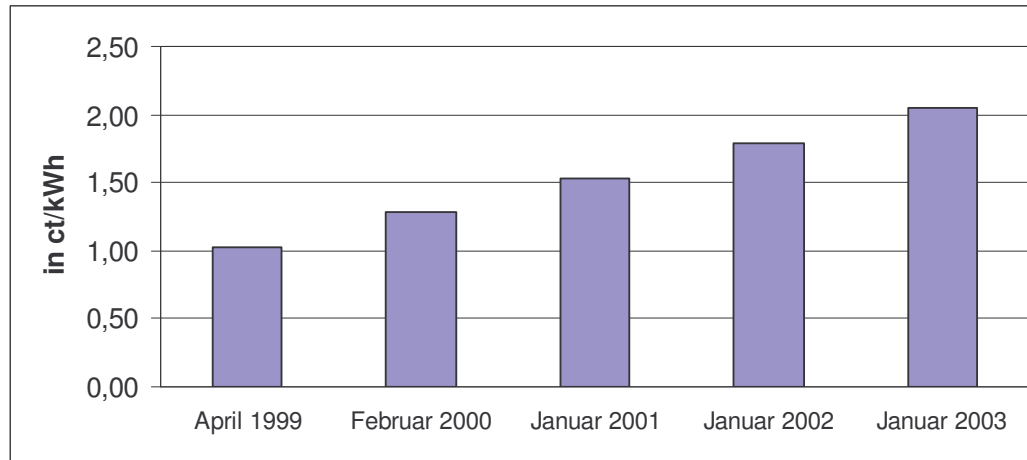
- **Das Dienstleistungsangebot „saubere Stromversorgung“ wird bei LichtBlick durch eine in den AGB’s verankerte Zusage komplettiert, in Klimaschutz und Energiewende zu investieren.**

- **Über 10 Millionen Euro sind bisher in 1 Fotovoltaik- und 2 Biomasseanlagen geflossen. Darüber hinaus verpflichtet sich LichtBlick, pro Versorgungsmonat und pro Kunde mindestens 1 Quadratmeter bedrohten Lebensraum unter Schutz zu stellen. So werden zur Zeit zusammen mit „GEO schützt den Regenwald e.V.“ zwei integrierte Klimaschutzprojekte im nepalesischen und ecuadorianischen Regenwald durchgeführt.**

- **Eine ideologiefreie, ehrliche und offene Kommunikation mit den Kunden ist für LichtBlick fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Dazu gehört**
 - neben der richtigen Verwendung von Begrifflichkeiten („Strom-“ statt „Ökosteur“),
 - eine den Tatsachen entsprechende Kommunikation bei Preiserhöhungen und
 - die Information über Stromeinsparmöglichkeiten.

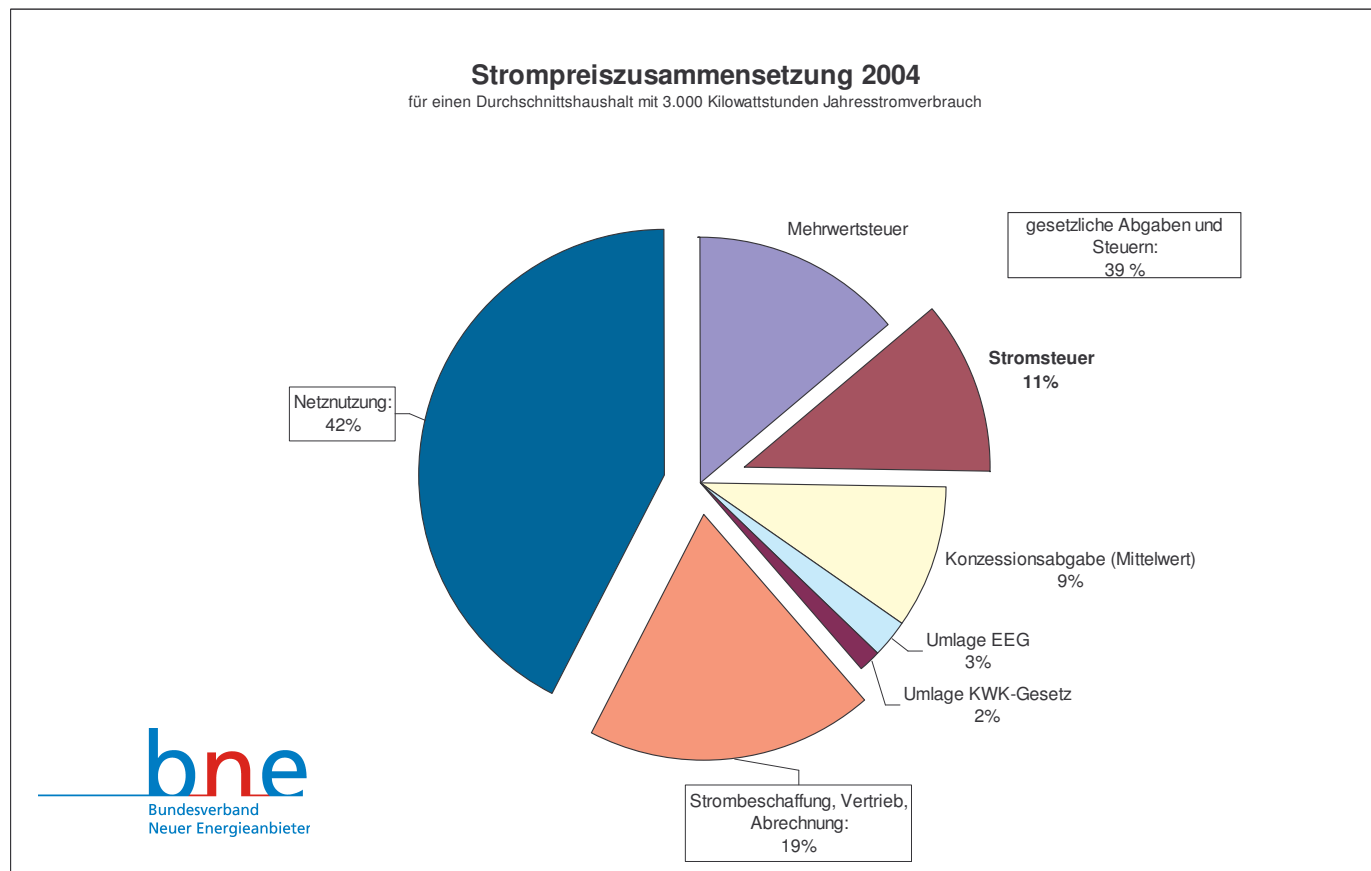
- **Seit Markteintritt informiert LichtBlick kontinuierlich über das Internet, jede an die Kunden versandte Stromrechnung und die Kundennewsletter über Tipps zum Stromsparen.**

- Die Stromsteuer wurde in fünf Schritten eingeführt.



- Da die Stromsteuer praktisch zeitgleich mit Beginn der Liberalisierung des Strommarktes eingeführt wurde, machte sich die Einführung der Steuer im Jahr 1999 und 2000 nicht direkt für die Verbraucher (Privathaushalte) bemerkbar:
 - in Erwartung des Wettbewerbs im Strommarkt sanken die Preise 1999 deutlich,
 - in Erwartung des Wettbewerbs wurde die erste Stufe der Steuer praktisch von allen Anbietern *nicht* an die Kunden weitergegeben.
- Damit sanken durch die Liberalisierung die Preise stärker als sie durch die Einführung der Stromsteuer stiegen.

- Seit Januar 2003 beträgt die Stromsteuer 2,05 Cent pro Kilowattstunde. Für einen Durchschnittshaushalt entspricht das einer jährlichen Kostenbelastung in Höhe von knapp 60 €. Das sind ca. 11 Prozent der gesamten Stromkosten pro Jahr.



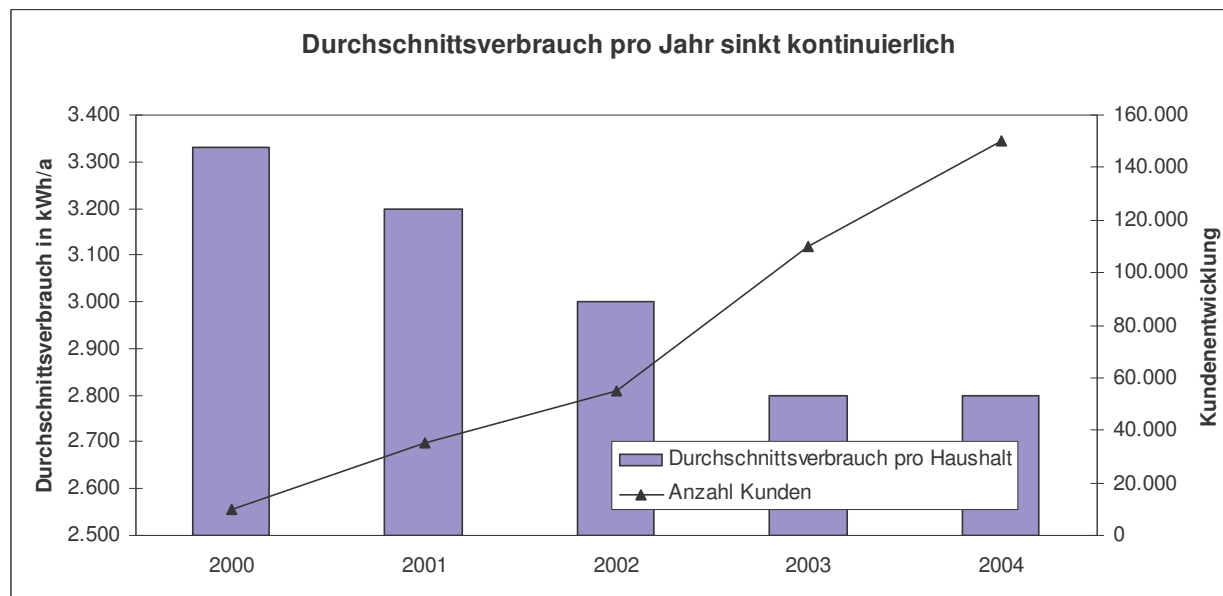
- **Die Strompreise haben längst wieder das Niveau von vor der Liberalisierung erreicht. In der Vergangenheit lag dies u.a. auch an der Anhebung der Stromsteuer. Heute liegen die Gründe bei weiter steigenden Netznutzungs-entgelten und den kontinuierlich steigenden Großhandelspreisen für Strom.**

- **Jede Preisanhebung führt zu öffentlichen Diskussionen, die Anlass für einen bewussterem Umgang mit der Ressource Strom sein könn(t)en.**

- **Die Kombination aus**
 - dem umweltfreundlichen Produktangebot von LichtBlick,
 - der damit verbundenen kontinuierlichen Kommunikation zu den ökologischen Auswirkungen der Stromerzeugung,
 - den (auch bei LichtBlick) aus den genannten Gründen in der Vergangenheit gestiegenen Preisen und
 - der aktiven Information von Seiten von LichtBlick zum Thema Stromsparen**führen bei den LichtBlick-Kunden zu einem kontinuierlich sinkenden Durchschnittsstromverbrauch pro Jahr.**

Ergebnis: Der Stromverbrauch sinkt.

- Durch Kombination der aufgezeigten Maßnahmen und Effekte sank bei LichtBlick die an jeden Haushalt abgegebene Strommenge von 3.330 Kilowattstunde pro Jahr (kWh/a) im Jahr 2000 auf derzeit 2.800 kWh/a ab.
- Grund hierfür ist das Zusammenspiel aus den o.g. verschiedenen Faktoren.
- Die durch die Einführung der Stromsteuer induzierten Kostensteigerungen konnten für den „durchschnittlichen“ Privatkunden so ausgeglichen werden.



- Die gesunkenen Lohnnebenkosten kommen dem personell stark wachsenden Unternehmen LichtBlick direkt zu Gute.

Effekte der Ökologischen Steuerreform - Erfahrungen des neuen Stromanbieters LichtBlick

Berlin, den 16.11.2004

LichtBlick – die Zukunft der Energie GmbH
Gero Lücking, Prokurist/Bereichsleiter Energiewirtschaft
Max-Brauer-Allee 44, 22765 Hamburg, Tel.: 040 / 63 60 – 0
www.lichtblick.de